

9a. Friedrich Schlegel an Friedrich Frommann

[Jena 21. April 1800]

Hier schicke ich Ihnen, werthester Herr und Freund, den Titel des Lennepschen Lexikons:

5 *Dan. A. Lennep Etymologicum linguae Graecae, ed. Everard. Scheidius Traject. (Utrecht) ad Rhen. — Lips. ap. Weidm.[ann] et Reich. 1790. 8° I, II.*

Aus dem letzten Zusatz, den ich in meiner Notiz finde, muß ich schließen, daß es in Leipzig nachgedruckt sey; dann wäre es umso be-
10 quemer! Wenn ich hoffen darf, daß Sie es nicht indiskret finden werden, so bin ich so frey, Sie zu fragen, ob Sie die Gefälligkeit haben können, mir für Mad. Veit, der es vom Arzt gerathen ist, wohl einige Flaschen Malaga oder Ungarischen Wein ablassen [zu] können; doch muß ich es zur ausdrücklichen Bedingung dabey machen, daß Sie mir den Preis sagen.

15 Ich kann mich Ihnen nicht empfehlen, ohne Ihnen nochmals den baldigen Druck der Briefe über die Lucinde ans Herz zu legen; das werde ich von nun jedesmal thun, so oft ich Sie sehe, damit Sie ernstlich darauf denken mögen, Sich diese Plage vom Halse zu schaffen.

Ihr ergebenster

Friedr. Schlegel.

20

9b. August Wilhelm Schlegel an Friedrich Schlegel

[Berlin ca. 1. April 1801]

..... 1000 Exemplare zu drucken und 15 bis 20 Freyexemplare für
mich. Format und Lettern so zu wählen daß das Ganze etwa 10 Bogen
25 ausmacht. Also eher großes als kleines Format. Deutsche Typen und ein gutes Druckpapier. Ueberhaupt nicht mesquin und oekonomisch mit dem Raum. Die Noten mit kleinerer Schrift am Ende jedes Capitels.

Die Beylagen ans Ende, und nur in dem Falle enger zusammen gerückt, wenn es die Noth erfordert.